

# „Bei ons in de Kerch“



## Gemeindebrief

für die Evangelischen Kirchengemeinden  
Hartershausen und Fraurombach

Fraurombach—Hartershausen—Hemmen—Pfordt—Üllershausen  
Dezember 2017 bis März 2018





**Liebe Gemeindeglieder in Hartershausen, Hemmen, Pfordt, Üllershausen und Frauombach!**



Da stehen sie, die drei hohen Herren mit leuchtenden Kronen, als wären sie Könige. Jeder für sich allein eine echte Persönlichkeit; und doch gehören sie zusammen. Erst zu dritt erscheinen sie vollständig. Bunt sehen sie

aus und mehr als wohlwollend. So, als hätten sie gerade eine gute Nachricht empfangen. Da huscht sogar das eine oder andere Lächeln über die Gesichter. Wissen sie mehr als die anderen? Was treibt sie an? Vielleicht denken sie leise oder aber auch laut nach, erhobenen Hauptes. „Steht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.“ (Lukas 21,28). Da kommt etwas auf uns zu, die Himmel erzählen die Ehre Gottes. Den Weisen, den Heiligen Drei Königen, entgeht nichts. Am Himmel zeichnet sich etwas Sonderbares, etwas Wunderbares ab. Ein neuer Stern ist gerade dabei, aufzugehen. „Kollegen, was hat das zu bedeuten? Ist es das, was wir glauben? Ist es das, worauf wir gewartet haben? Ist es endlich so weit, dass sich Erlösung naht?“ Es ist im Moment noch kein lautes Lachen, es ist kein überschwängliches „Hallo“ - noch ist es verhaltene Freude. Aber die Vorzeichen sind günstig. Sehr günstig sogar, und die Erwartung steigt. Bald werden die Könige sich auf den Weg ma-

| <u>Inhaltsverzeichnis</u> | <u>Seite</u> |
|---------------------------|--------------|
| Weihnachtsgedanken        | 2            |
| Weihnachtsgottesdienste   | 4            |
| Termine und Mitteilungen  | 5            |
| Deam Poarr si Sitt        | 10           |
| Gottesdienstplan          | 11           |
| Für Kinder                | 14           |
| Die Weihnachtsgeschichte  | 18           |
| Aus dem Dekanat           | 19           |
| Über das Schenken         | 20           |
| Berichte                  | 24           |
| Aus den Kirchenbüchern    | 33           |
| Anschriften               | 35           |



chen. Die Erlösung, die vom Himmel naht, wird Gestalt gewinnen, menschliche Gestalt, die Gestalt eines kleinen Kindes, eines Babys in Bethlehem, wer hätte das gedacht? Dorthin werden die drei reisen, weil der Stern es ihnen zeigt. Die innere Freude, die Erwartung und die Spannung, die schon jetzt sichtbar sind, die werden die Könige antreiben, das zu suchen und zu finden, was sie sich erhoffen. Die nahende Erlösung wird Kräfte freisetzen, um einen weiten Weg zu gehen, um einem König, der Böses im Schild führt und deshalb die Bezeichnung „König“ gar nicht verdient, zu widerstehen. Die drei werden im ganz Kleinen das ganz Große entdecken und später die „Heiligen“ heißen. Gold, Weihrauch und Myrrhe bringen sie dem neugeborenen König mit. Geschenke mit einer hohen Symbolkraft. Gold steht für die Gerechtigkeit und die Vollkommenheit Jesu, Weihrauch steht für die Herrlichkeit des Herrn und Myrrhe spricht vom Leiden des Herrn.

Das es bald losgeht, weil sich die Erlösung naht, ist offensichtlich. Was mit ihnen beginnt, wird immer weitere Kreise ziehen. Die drei werden nicht die Einzigen bleiben, die die Erlösung sehen. Aber sie sind die wohl Schillerndsten. Sie sind die Buntesten und sie haben die weiteste Anreise. Und das alles nur, weil sie ihre Häupter erheben und sehen, dass sich Erlösung naht. Ihre Geschenke werden sie dalassen, an der Krippe; die Erlösung, die werden sie mitnehmen. Dann wird sich ihre Spur verlieren. Mehr wissen wir nicht. Aber die drei, die scheinen bereits eine ganze Menge zu wissen. Mögen diese drei Könige uns mit ihrem Aufbruch Mut machen, trotz allem was sich in unserer großen und kleinen Welt an Schrecklichem und Bösen ereignet, an der nahenden Erlösung festzuhalten.

Ihnen allen wünsche ich frohe und gesegnete Weihnachten und alles erdenklich Gute im neuen Jahr.

Ihr Pfarrer



## Gottesdienste zum Christfest

**Christvespern** finden in diesem Jahr um 15.30 Uhr in Üllershausen, um 16.30 Uhr in Pfordt, um 17.30 Uhr in Hemmen und um 18.30 Uhr in Hartershausen statt. Die **Christmette** feiern wir um 22.00 Uhr in der Kirche in Frauombach. Gemeindeglieder aus Frauombach, die gerne eine Christvesper besuchen möchten, sind herzlich in eine der Nachbarkirchen eingeladen. Ebenso sind die Gemeindeglieder aus den anderen Dörfern zur Feier der Christmette nach Frauombach eingeladen.

Die Festgottesdienste am **1. Weihnachtsfeiertag** finden um 9.30 Uhr in Hemmen und um 11.00 Uhr in Pfordt statt. Wir

freuen uns, wenn zu diesen Gottesdiensten auch Gemeindeglieder aus Frauombach, Hartershausen und Üllershausen kommen.

Am **2. Weihnachtsfeiertag** findet ein musikalischer Weihnachtsgottesdienst für die Gemeindeglieder aller Dörfer unserer Kirchengemeinden abends um 18.00 Uhr in der Valentinskirche in Üllershausen statt. In diesem besonderen Gottesdienst wird die Musik im Mittelpunkt stehen. Die ganze Gemeinde ist herzlich eingeladen die Weihnachtsfeiertage in diesem Gottesdienst musikalisch ausklingen zu lassen.







## Sammlungen und Spenden

Die Herbstsammlung zugunsten des **Diakonischen Werkes Vogelsberg** erbrachte in den Dörfern unseres Pfarramtes insgesamt **360,20 Euro**.

Das Spendenaufkommen betrug:

**Fraurombach: 80,00 Euro**

**Pfardt: 90,70 Euro**

**Üllershausen: 198,50 Euro**

Da wir keine Konfirmanden in Hartershausen und Hemmen haben, wurde dort in diesem Jahr nicht gesammelt.

**Diakonie**   
**Diakonisches Werk**  
**Vogelsberg**

Wir bedanken uns bei allen Spenderinnen und Spendern, die so die Diakonische Arbeit vor Ort unterstützt haben, sowie bei den Jugendlichen, die die Spenden gesammelt haben.

Die **Deutsche Kleiderstiftung** bedankt sich für 900 kg Kleiderspenden aus unseren Gemeinden und Dörfern.

Die **von Bodelschwingh'schen Anstalten in Bethel** bedanken sich für 850 kg Kleiderspenden aus unseren Gemeinden und Dörfern.

Die **Lauterbacher Tafel** sagt Dankeschön für die Lebensmittel- und Geldspenden beim Erntedankfest.

Der Erlös der Martinsfeier, zugunsten der Aktion „Robimobil“, betrug 250,00 Euro.

Vielen Dank allen Spendern und Unterstützern.





## Hausabendmahl

Für Gemeindeglieder, die nicht mehr am Gottesdienst teilnehmen können, besteht die Möglichkeit das Heilige Abendmahl zu Hause zu feiern.

Ich komme gerne zu Ihnen in die Häuser und feiere mit Ihnen im Rahmen einer Andacht das heilige Abendmahl.

Bitte geben Sie im Pfarramt Bescheid, damit wir einen Termin vereinbaren können.

Tel.: 229



## Gemeindefreizeit

Für unsere geplante Gemeindefreizeit nach Gorich - Cunnersdorf im Elbsandsteingebirge, vom 22. bis 27. Mai 2018 sind noch Plätze frei.

Anmeldungen sind jederzeit

möglich. Sollten bis März nicht ausreichend Anmeldungen eingegangen sein, muss die Freizeit abgesagt werden.

Weitere Informationen erhalten Sie im Pfarramt.

## JEMANDEM ...

» ...etwas geben, schenken können, ist nicht nur ein Abgeben, sondern immer auch ein Empfangen. Es bereitet mir doch Freude, die Freude der anderen zu sehen. Wir können geradezu dankbar sein, wenn wir geben können.

MARGOT KÄSSMANN



## Pfarrer ist nicht da

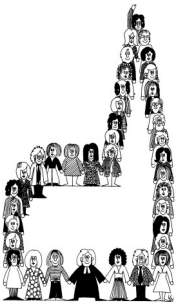
Vom **6. bis 14. Januar 2018** habe ich Urlaub. Die Vertretung übernimmt **Herr Pfarrer Peter Sachs, Kastanienstraße 2, 36110 Nieder-Stoll, Tel.: 06642 1512.**

Vom **31. Januar bis 2. Februar 2018** findet unsere Konfirmandenfreizeit in Höchst/Odenwald statt. Während dieser Tage vertritt mich **Herr Pfarrer Johannes Wildner, An der Kirche 4, 36110 Schlitz, Tel.: 06642 209.**

Urlaub nehme ich vom **23. bis 26. Februar 2018**. In diesen Tagen wird **Herr Pfarrer Pierre Bouvain, Hinter der Pfarr 4, 36110 Queck, Tel.: 06642 275.** zuständig sein.

Zur Dekanekonferenz in Arnoldshain/Taunus bin ich vom **12. bis 14. März 2018**. Vertretung hat **Herr Pfarrer Peter Sachs, Kastanienstraße 2, 36110 Nieder-Stoll, Tel.: 06642 1512.**

## Anmeldung des neuen Konfirmandenjahrganges



Die Jugendlichen des Geburtsjahrganges 2004/05 aus unseren Gemeinden sind eingeladen ab Mai 2018 am neuen Konfirmandenkurs teilzunehmen.

Der Eltern- und Anmeldeabend für die neuen Konfirmanden findet statt am **Donnerstag,**

**den 15. März 2018, um 19.30 Uhr im Ev. Gemeindehaus Hartershausen.** Bitte bringen Sie Ihr Stammbuch mit. Gesonderte Einladungen zum Elternabend ergehen nicht mehr.

Die Einführung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden findet im Gottesdienst am Fest **Christi Himmelfahrt, dem 10. Mai 2018, um 09.30 Uhr in der Kirche Fraurombach** statt.



2. MÄRZ 2018 | WELTGEBETSTAG | LITURGIE AUS SURINAM

## GOTTES SCHÖPFUNG IST SEHR GUT!

Surinam, wo liegt das denn? Das kleinste Land Südamerikas ist so selten in den Schlagzeilen, dass viele Menschen nicht einmal wissen, auf welchem Kontinent es sich befindet. Doch es lohnt sich, Surinam zu entdecken: Auf einer Fläche weniger als halb so groß wie Deutschland vereint das Land afrikanische und niederländische, kreolische und indische, chinesische und javanische Einflüsse. Der Weltgebetstag am 2. März 2018 bietet Gelegenheit, Surinam und seine Bevölkerung näher kennenzulernen. „Gottes Schöpfung ist sehr gut!“ heißt die Liturgie surinamischer Christinnen, zu der Frauen in über 100 Ländern weltweit Gottesdienste vorbereiten.

Surinam liegt im Nordosten Südamerikas, zwischen Guyana, Brasilien und Französisch-Guyana. Mit seinen rund 540 000 Menschen ist Surinam ein wahrer ethnischer, religiöser und kultureller Schmelztiegel. Der Großteil der Bevölkerung lebt in Küstennähe, überwiegend in der Hauptstadt Paramaribo. In dieser als UNESCO-Weltkulturerbe geschützten Stadt steht die Synagoge neben einer Moschee; christliche Kirchen und ein Hindutempel sind nur wenige Häuserblocks entfernt. In Surinam, wohin Missionare einst den christlichen Glauben brachten, ist heute fast die Hälfte der Bevölkerung christlich. Neben der römisch-katholischen Kirche spielt vor allem die Herrnhuter Brüdergemeine eine bedeutende Rolle.

Doch das traditionell harmonische Zusammenleben in Surinam ist zunehmend gefährdet. Die Wirtschaft des Landes ist extrem abhängig vom Export der Rohstoffe Gold und Öl und war es bis 2015 auch vom Bauxit. Schwanken die Preise auf dem Weltmarkt, so trifft dies den



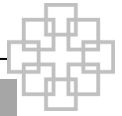
**Gottesdienst im Gemeindehaus  
Hartershausen, am 2. März 2018,  
um 19.00 Uhr.**

surinamischen Haushalt empfindlich. Das einst gut ausgebaute Sozialsystem ist mittlerweile kaum noch finanzierbar. In den Familien nimmt Gewalt gegen Frauen und Kinder zu. Vermehrt brechen schwangere Teenager die Schule ab. Frauen prostituieren sich aus finanzieller Not.

In Gebet und Handeln verbunden mit Surinams Frauen sind am 2. März 2018 hunderttausende Gottesdienstbesucherinnen und -besucher in ganz Deutschland. Mit Kollekten und Spenden fördert das deutsche Weltgebetstagskomitee das Engagement seiner weltweiten Projektpartnerinnen. Darunter ist auch die Frauenarbeit der Herrnhuter Brüdergemeine in Surinam. Sie bietet qualifizierte Weiterbildungen für Jugendleiterinnen an, die jungen Frauen in Schwierigkeiten zur Seite stehen.

LISA SCHÜRMANN

**Herzliche Einladung zum Vorbereitungsabend am Donnerstag, dem  
15. Februar 2018, um 19.00 Uhr im Gemeindehaus in Hartershausen.**



## „Brot für die Welt“

Ohne Wasser gibt es kein Leben und kein Wachstum. Kaum vorstellbar, dass fast 700 Millionen Menschen auf der Erde keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser haben. In vielen Städten Afrikas, Asiens und Lateinamerikas sind Arme von der städtischen Versorgung abgeschnitten. Noch schlimmer ist die Situation auf dem Land: Wasser muss oft von weit entfernten Quellen geholt werden. Frauen und Mädchen müssen das kostbare Gut häufig kilometerweit schleppen – Liter für Liter. Vor der Schule oder statt Schule. Und dabei handelt es sich noch nicht einmal unbedingt um trinkbares Wasser. Aber wer keine Wahl hat, trinkt auch verunreinigtes Wasser, nutzt es zur Essenzubereitung und zur Hygiene. Mehrere Millionen Kinder und Erwachsene sterben jährlich an den Folgen von verseuchtem Wasser. Und an den Folgen nicht vorhandener Toiletten. Jeder Dritte lebt ohne sanitäre Einrichtungen. Wenn der Regen infolge des Klimawandels immer häufiger ausbleibt, wenn Konflikte die Wasserversorgung verhindern, bekommen auch Ackerböden und Vieh nicht mehr ausreichend Was-

ser. Tiere sterben, Ernten fallen dürrig aus und Hunger ist die Folge. Ernährung und Entwicklung hängen an einer ausreichenden Wasserversorgung. Wenn wir mit den Christen rund um den Erdball um das täglich' Brot beten, dann gehört das Wasser dazu. So hat Martin Luther diese Vaterunser-Bitte ausgelegt. Aber Wasser ist eine Gabe Gottes an alle Menschen – nicht nur an uns. Alle sollen mit dem Beten des 23. Psalms darauf vertrauen dürfen: „Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser.“

Deshalb unterstützt Brot für die Welt mit seinen Partnerorganisationen rund um die Welt Menschen beim Bau von Brunnen, Leitungssystemen, Wasserspeichern – ja, auch von Toiletten und klärt über Hygiene auf. **„Wasser für alle!“** lautet das Motto unserer 59. Aktion. Unterstützen Sie die Aktion mit Ihrer Spende und Ihrem Gebet! Tragen auch Sie dazu bei, armen Familien zu ihrem täglich' Wasser neben dem Brot zu verhelfen! Unterstützen Sie uns – mit Ihrem Gebet und Ihrer Spende. **Beachten Sie die beiliegenden Informationen und Spendentüten.**



## Deam Poarr si Sidd

Liebe Leserinnen und Leser,

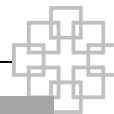
Ende Februar 2018 erwartet Frau Dekanin Berroth ihr drittes Kind. Deshalb wird sie sich von Anfang Januar bis Ende April 2018 im Mutterschutz befinden. Als ihr gewählter Stellvertreter werde ich in diesem Zeitraum die Aufgaben des Dekans in unserem Dekanat wahrnehmen. Vereinbart ist, dass ich zur Dekanekonferenz nach Arnoldshain fahre, sowohl an den Sitzungen der Steuerungsgruppe „Dekanatsfusion“ als auch an der Religionspädagogischen Sitzung der oberhessischen Dekane teilnehmen werde. Die monatlichen Pfarrkonferenzen muss ich vorbereiten und leiten und etwa mit der Hälfte der Pfarrfrauen und Pfarrer die jährlichen Personalgespräche führen. An mindestens einem Tag pro Woche werde ich im Dekanatsbüro präsent sein, um das Tagesgeschäft zu regeln. Außerdem nehme ich an den regelmäßigen Dienstbesprechungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Dekanats teil.

Dies bedeutet, dass ich in diesem Zeitraum meine Tätigkeit in der Gemeinde einschränken muss, zumal für diesen überschaubaren Zeitraum keine Entlastung gewährt wird.

Mit dem Kirchenvorstand und Dekanin Berroth ist vereinbart, dass ich ein freies Wochenende pro Monat haben werde (dies steht Pfarrern ohnehin zu, doch habe ich bisher davon nur selten Gebrauch gemacht). Außerdem stehe ich an den Tagen, an denen ich im Dekanatsbüro sein werde, nicht für Gemeindetätigkeiten zur Verfügung, und werde von den Kollegen der Region an diesen Tagen bei Kasualien vertreten. Bei Bedarf teile ich Ihnen mit, welcher Pfarrer dann zuständig ist.

Ich gehe mit Respekt aber auch Neugierde an diese Tätigkeit heran und bin gespannt, wie es sein wird, überregional gestaltend und leitend tätig zu sein, und bitte an dieser Stelle bereits herzlich um Ihr Verständnis.





## Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten vom 17. Dezember 2017 bis 25. März 2018

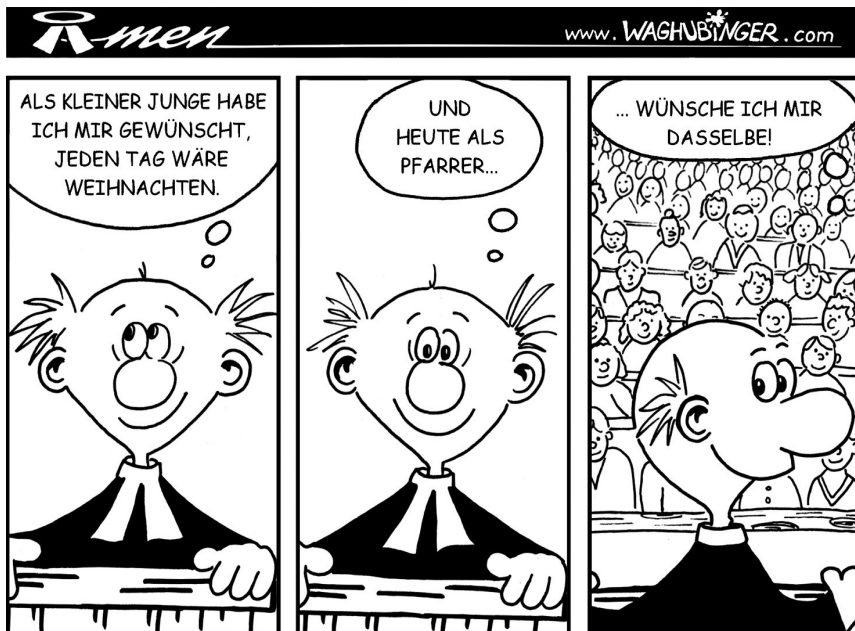
|                   |                                                                                                                                                                                                                            |
|-------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 17. Dezember 2017 | <u>3. Advent</u><br>09.30 Uhr Gottesdienst in Üllershausen<br>11.00 Uhr Gottesdienst in Fraurombach                                                                                                                        |
| 24. Dezember 2017 | <u>Heiliger Abend</u><br>15.30 Uhr Christvesper in Üllershausen<br>16.30 Uhr Christvesper in Pfordt<br>17.30 Uhr Christvesper in Hemmen<br>18.30 Uhr Christvesper in Hartershausen<br>22.00 Uhr Christmette in Fraurombach |
| 25. Dezember 2017 | <u>1. Weihnachtsfeiertag</u><br>09.30 Uhr Gottesdienst in Hemmen<br>11.00 Uhr Gottesdienst in Pfordt                                                                                                                       |
| 26. Dezember 2017 | <u>2. Weihnachtsfeiertag</u><br>18.00 Uhr Musikalischer Weihnachtsgottesdienst<br>in Üllershausen                                                                                                                          |
| 31. Dezember 2017 | <u>Silvester</u><br>16.00 Uhr Gottesdienst in Fraurombach<br>17.15 Uhr Gottesdienst in Üllershausen<br>18.30 Uhr Gottesdienst in Hartershausen<br>jeweils mit Gedanken zum Jahreswechsel                                   |
| 07. Januar 2018   | <u>1. Sonntag nach Epiphania</u><br>09.30 Uhr Gottesdienst in Hartershausen<br>11.00 Uhr Gottesdienst in Hemmen                                                                                                            |



|                  |                                                                                                                  |
|------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 14. Januar 2018  | <u>2. Sonntag nach Epiphantias</u><br>09.30 Uhr Gottesdienst in Pfordt<br>11.00 Uhr Gottesdienst in Üllershausen |
| 21. Januar 2018  | <u>Letzter Sonntag nach Epiphantias</u><br>10.00 Uhr Gottesdienst in Hemmen<br>anl. der Antoniuskirmes im DGH    |
| 28. Januar 2018  | <u>Septuagesimae</u><br>09.30 Uhr Gottesdienst in Fraurombach<br>11.00 Uhr Gottesdienst in Pfordt                |
| 04. Februar 2018 | <u>Sexagesimae</u><br>09.30 Uhr Gottesdienst in Hemmen<br>11.00 Uhr Gottesdienst in Hartershausen                |
| 11. Februar 2018 | <u>Estomihi</u><br>09.30 Uhr Gottesdienst in Üllershausen<br>11.00 Uhr Gottesdienst in Fraurombach               |
| 18. Februar 2018 | <u>Invokavit</u><br>09.30 Uhr Gottesdienst in Pfordt<br>11.00 Uhr Gottesdienst in Hemmen                         |
| 25. Februar 2018 | <u>Reminiszere</u><br>09.30 Uhr Gottesdienst in Hartershausen<br>11.00 Uhr Gottesdienst in Üllershausen          |
| 02. März 2018    | <u>Weltgebetstag der Frauen</u><br>19.00 Uhr Gottesdienst in Hartershausen<br>im Ev. Gemeindehaus                |



|               |                                                                                                                       |
|---------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 04. März 2018 | <u>Okuli</u><br>09.30 Uhr Gottesdienst in Fraurombach<br>11.00 Uhr Gottesdienst in Pfordt                             |
| 11. März 2018 | <u>Laetare</u><br>09.30 Uhr Gottesdienst in Hemmen<br>11.00 Uhr Gottesdienst in Hartershausen                         |
| 18. März 2018 | <u>Judica</u><br>10.00 Uhr Gottesdienst in Fraurombach<br>mit Vorstellung unserer<br>Konfirmandinnen und Konfirmanden |
| 25. März 2018 | <u>Palmarum</u><br>09.30 Uhr Gottesdienst in Pfordt<br>11.00 Uhr Gottesdienst in Üllershausen                         |





## Kindergottesdienst

Wir freuen uns, dass so viele Kinder aus Frauombach, Hartershausen, Hemmen, Pfordt und Üllershausen unsere gemeinsamen Kindergottesdienste besuchen und laden Euch herzlich ein zu den nächsten Terminen, die alle um 10.00 Uhr im Ev. Gemeindehaus in Hartershausen stattfinden:

**17. Dezember 2017, mit Adventsfeier für alle Kindergottesdienstkinder und gemeinsamem singen, spielen, und frühstücken.**

**Der Bus fährt um 12.00 Uhr zurück.**



**14. Januar 2018**

**28. Januar 2018**

**11. Februar 2018**

**25. Februar 2018**

**11. März 2018**

**25. März 2018**

**Unser Kigo-Bus startet um:**

**9.35 Uhr in Frauombach**

**9.40 Uhr in Pfordt**

**9.45 Uhr in Üllershausen**

**9.50 Uhr in Hemmen**

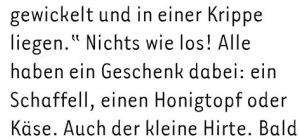


**Welche Weihnachtsmänner sind genau gleich?**

**Lösung: Drei und Fünf**

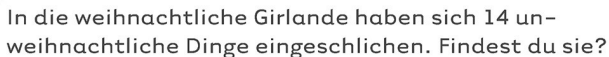


**Wir sind die  Ersten!**



sind sie im Stall von Bethlehem. Und sie sind die Ersten, die den Heiland begrüßen dürfen! **Nach Lukas 2,8-16**

Heiland geboren. Ihr werdet  
finden das Kind in Windeln



Ihr bekommt einen umgedrehten Schuhkarton. Schneidet ein großes Tor hinein. Nun wird aus einer gewissen Entfernung mit Haselnüssen oder Walnüssen gekullert. Wer schafft wohl die meisten Tore?



Wohin wollen die verkleideten Nikoläuse? Ordne die Buchstaben und du erfährst es.

## Mehr von Benjamin ...

**Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):**

Hotline: 0711/60100-30  oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)





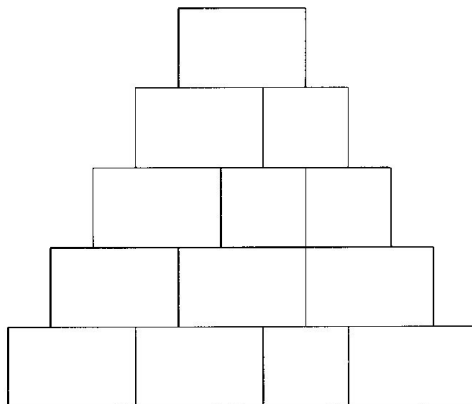
## Die Kinder- und Rätselseite

### WEIHNACHTSRÄTSEL VON JÖRG SEITER

Herr Müller hatte alles so schön gerichtet: Unterm Tannenbaum waren alle Geschenke als Pyramide aufgebaut, und auf die Rückseite hatte er fortlaufend die zehn Geschenke aufgeschrieben, die in den zwölf Paketen lagen:

einfach die Worte aneinander gereiht, und wenn eine Reihe voll war, in die nächste gesprungen. So schön hätte es aussehen können. Aber nun – alles ist zusammengestürzt.

Ein Puzzler oder eine Ratéfüchsin könnten ihm bestimmt helfen – oder?



TIP: Oben besteht die Pyramide aus drei Kästchen, dann kommen jeweils zwei Kästchen dazu!

|   |   |   |
|---|---|---|
| W | A | T |
| U | M | E |

|   |   |   |
|---|---|---|
| A | H | N |
| T | B | U |

|   |   |   |
|---|---|---|
| U | P | P |
| U | T | O |

|   |   |   |
|---|---|---|
| S | C | H |
| A | U | K |

|   |   |   |
|---|---|---|
| E | N | B |
| M | A | N |

|   |   |   |
|---|---|---|
| D | I | A |
| C | H | P |

|   |   |   |
|---|---|---|
| E | L | P |
| R | D | K |

|   |   |   |
|---|---|---|
| E | N | S |
| P | A | R |

|   |   |   |
|---|---|---|
| B | E | A |
| M | C | D |

|   |   |
|---|---|
| T | E |
| N | E |

|   |   |
|---|---|
| B | L |
| I | S |

|   |   |
|---|---|
| F | E |
| R | A |

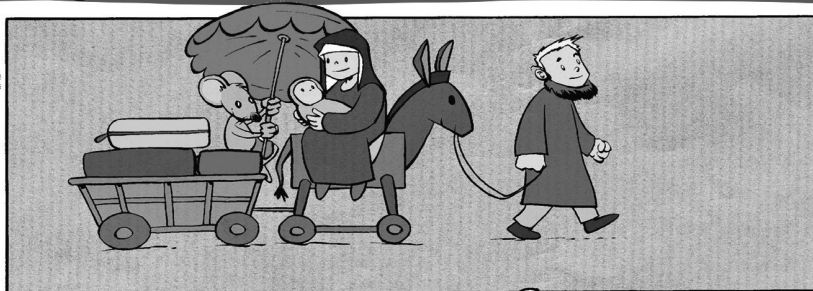
|   |   |
|---|---|
| T | U |
| F | U |

Lösung: Schokolade – Krawatte – Blumen – Eisenbahn – Diamant – Buch – Puppenstube – Auto – Parfum – CD



# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



## Flucht nach Ägypten

Jesus ist geboren – eine frohe Botschaft! Doch nicht für den König Herodes. Der hat Angst um seine Macht und will Jesus töten lassen. Noch sind im Stall zu Bethlehem alle ahnungslos: Der Ochs und der Esel dösen und das Jesuskind hat sich bei seiner Mama eingekuschelt. Nur Joseph schläft unruhig. Im Traum warnt ihn ein Engel vor Herodes. Er weckt Maria: „Wir müssen hier weg!“ Die

Familie packt schnell alles zusammen und eilt zur Grenze nach Ägypten. Als Herodes Soldaten in dieser Nacht in den Stall von Bethlehem treten, ist niemand mehr da. Jesus ist in Sicherheit.

Nach

Matthäus 2, 13–23



Was führte die drei Weisen aus dem Morgenland zum Jesuskind?

## Eisige Seifenblasen

Wenn es im Winter richtig frostig ist, kannst du Eiskugeln zaubern: Vermische ein bis zwei Esslöffel normales Spülmittel, zwei Esslöffel Puderzucker und einen halben Liter warmes Wasser in einem Gefäß. Jetzt kannst du draußen drauflos pusten. Durch die Kälte werden die Seifenblasen zu kleinen Eiskugeln! Aber Vorsicht: zerbrechlich...



Rätselantwort: Stern

## Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)



# Die Weihnachtsgeschichte

ES BEGAB SICH ABER ...



... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der

Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

EVANGELIUM NACH LUKAS,  
KAPITEL 2, VERSE 1-20





## Aus dem Dekanat

Die Fusion der Dekanate Alsfeld und Vogelsberg zum 01. Januar 2019 geht in ihre entscheidende Phase. Eine Steuerungsgruppe, die aus Vertretern beider Dekanate besteht, begleitet den Prozess und bereitet die Fusion vor.

Zwei wichtige Entscheidungen über die Zukunft des neuen Dekanats wurden bei einer erstmals gemeinsam tagenden Synode der Dekanate Vogelsberg und Alsfeld am 17. November 2017 in Maar getroffen. So wird nach dem mehrheitlichen Willen der Synodale das neue Dekanat den Namen „*Ev. Dekanat Vogelsberg*“ tragen. Auch über den neuen Sitz des Dekanats wurde entschieden: Er wird in Alsfeld, Löbergasse 4 sein.

Ebenfalls vorbereitet wird die Wahl einer Dekanin/eines Dekans für das neue Dekanat. Die Dekanatssynodalvorstände haben eine Ausschreibung auf den Weg gebracht, die im Amtsblatt der EKHN veröffentlicht wird. Danach können sich Pfarrerinnen und Pfarrer aus der gesamten Landeskirche auf diese Stelle bewerben. Ein umfangreiches Bewerbungsverfahren, mit Gesprächen und Vorstellungsrunden beim Personalausschuss der Kirchenleitung, den Pfarrkonventen und den Dekanatssynodalvorständen schließt sich an. Die Wahl erfolgt dann in der konstituierenden Sitzung des neuen Dekanats am 26. Januar 2019, in dem auch ein neuer DSV gewählt werden wird.





## Über das Schenken

*... Wenn die Hand, die wir halten, uns selber hält, und das Kleid, das wir **schenken**, auch uns bedeckt, dann hat Gott unter uns schon sein Haus gebaut, dann wohnt er schon in unserer Welt. (EG 632, 3) ...*

... es würde mich freuen, wenn Sie nun beim Lesen dieses Textes einen Ohrwurm hätten ...!

Sehr bald ist Weihnachten – wahrscheinlich haben Sie schon alle Geschenke für Ihre Lieben besorgt und hübsch verpackt. Standen Sie auch wieder vor der Frage, ob Sie zum Fest lieber etwas Nützliches schenken sollen oder etwas, das man sich selbst nie kaufen würde? Was soll man unter den Weihnachtsbaum legen? Soll ich überhaupt etwas schenken? Diese Fragen bereiten vielen Menschen Kopfbrechen.

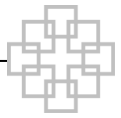
Das Ritual des Schenkens ist so alt wie die Menschheit. Die Lateiner haben das Schenken zum

Beispiel als Gabentausch angesehen, wie der lateinische Spruch „do ut des“ (wörtlich übersetzt mit „ich gebe, damit du gibst“) zeigt. Schon zuvor bei den Griechen wurde das Schenken, gerade auch das Opfergeschenk an die Götter, ganz klar als ein Tun mit Hintergedanken definiert.



Ist was dran an dem Spruch „Wer gibt, dem wird gegeben“?

Schenken ist ein Tauschhandel, der Ausdruck einer Friedensbekundung oder das Zeigen von Wertschätzung, Anerkennung und Liebe, um eine Beziehung zu erhalten oder zu stärken. Dabei hat man eine Absicht ge-



paart mit einer gewissen Erwartungshaltung.

Und deswegen ist Schenken auch so schwierig. Denn diese Form des gesellschaftlichen Miteinanders unterliegt vielen unausgesprochenen Regeln. Keineswegs verschenkt man etwas Gebrauchtes, macht auf jeden Fall die Preisschilder ab und verpackt das Geschenk so, dass es was hermacht! Außerdem gilt, dass man Geschenke annimmt und nicht weiterverschenkt.

Eine freudlose Skepsis dem Schenken gegenüber zeigen alte deutsche Redensarten wie „wer Gaben nimmt, der ist nicht frei“ oder „es ist keine Suppe so teuer als die, die man umsonst isst“. Und Wilhelm Busch dichtete richtig böse:

*Die erste alte Tante sprach:  
„Wir müssen nun auch dran denken,  
was wir zu ihrem Geburtstag  
dem guten Sophiechen schenken.“*

*Darauf die zweite Tante kühn:  
„Ich schlage vor, wir entscheiden  
uns für ein Kleid in Erbsengrün,  
das mag Sophiechen nicht leiden.“*

*Der dritten Tante war das recht:*

*„Ja“, sprach sie, „mit gelben Ranken!*

*Ich weiß, sie ärgert sich nicht schlecht*

*und muss sich auch noch bedanken.“*

**Wilhelm Busch**

Das Minimum, was ein Schenker erwarten darf ist Dankbarkeit. Undankbarkeit oder gar Unmut zu äußern, gehört zu den Tabus. Optimal für den Beziehungserhalt ist ein Gegengeschenk, aber nicht zu teuer! Aber auch kein Ramsch.

Die Liste der Regeln ist endlos. Um diesem Stress aus dem Weg zu gehen, gibt es in vielen Familien die Abmachung: „Wir schenken uns nichts.“ Oder man vereinbart auch beim Schenken feste Rituale, die nie-



mand hinterfragt oder kritisiert, weil auch das einfach zum Schenken dazugehört.

Denen etwas zu schenken, die es brauchen, in Form von Almosen, hat eine lange religiös motivierte Tradition. „Irdisches für Ewiges“ – auch im Christentum gibt es die Hoffnung, dass milde Gaben und gute Taten den Weg ins Paradies ebnen. Und im Koran heißt es „Was immer du auf Erden verschenkst, es wird dich in den Himmel begleiten“. So könnte auch das christliche Weihnachtsfest als ein Opferfest gedeutet werden: Wir schenken als Dank für das Geschenk Gottes, das er uns durch die Geburt Christi gemacht hat.



## Schenken

*Schenke groß oder klein,  
aber immer gediegen.*

*Wenn die Bedachten  
die Gaben wiegen,  
sei dein Gewissen rein.*

*Schenke herzlich und frei.*

*Schenke dabei,  
was in dir wohnt  
an Meinung, Geschmack  
und Humor,  
sodass die eigene Freude zuvor  
dich reichlich belohnt.*

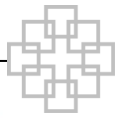
*Schenke mit Geist ohne List.*

*Sei eingedenk,  
dass dein Geschenk  
du selber bist.*

Joachim Ringelnatz

In diesem Sinne hoffe ich, dass Sie Ihre Geschenke liebevoll ausgesucht haben und ebenso beschenkt werden, und wünsche Ihnen und Ihren Familien ein frohes, besinnliches und schönes Weihnachtsfest.

Claudia Trabes



## **Gott wird Mensch – Achtsam für Kleines sein**

*Von der Stellvertretenden Kirchenpräsidentin Ulrike Scherf*



Zu Weihnachten gehört die Krippe. Sie macht anschaulich, was da geschieht: Gott wird Mensch. In der Krippe liegt ein Neugeborenes. Von Anfang an auf Hilfe angewiesen. Nackt, klein und arm liegt das Kind im Stall, wird abseits des Weltgeschehens geboren. Weggeschickt wurden die Eltern, waren nicht willkommen. Die das Kind sehen wollen, müssen sich auf den Weg machen.

Hirten und Könige. Sie eilen zum Kind und können das Wunder nicht fassen. Ihnen geht es so wie uns: Gott wird Mensch? Das klingt unbegreiflich, unfassbar, kaum zu glauben. Wir müssen genauer hinschauen. Das Kind sehen, in Windeln gewickelt. Gott – nicht groß und mächtig, sondern arm und klein. Menschlich. Wir beginnen zu begreifen: Gott wird Mensch um der Menschen willen.

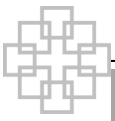
Gott kommt zu uns, wird einer von uns, um unseretwillen. Das Kind im Stall lehrt uns neu zu sehen: Auf das zu achten, was scheinbar unwichtig ist, leicht übersehen wird. Wir können das Große im Kleinen entdecken. Wir können achtsam werden für vermeintliche Kleinigkeiten. Gott macht sich klein und menschlich, um uns nahe zu sein. Deshalb können wir achtsam werden für die Menschen um uns, die Hilfe brauchen, die übersehen oder ausgegrenzt werden. Wir können hinsehen und für Respekt eintreten. Uns einsetzen für Frieden und Gerechtigkeit.

Wenn wir unser Weihnachtsfest feiern, braucht es keine großen Gesten und riesige Geschenke. Auch mit einem freundlichen persönlichen Gruß, einer liebevollen Kleinigkeit geben wir Weihnachtsfreude weiter. Wir dürfen achtsam für das Kleine in unserem Leben sein: Augenblicke, die großes Glück bedeuten. Kleine Schritte, die meinen Weg bestimmen. Ein Leben mit aufmerksamem Blick für mich und andere, das Gottes Wirken auch in den kleinen und zarten Spuren entdeckt.

Das verkündet Weihnachten: Gott wird Mensch, Gott kommt zu Dir, um Deinetwillen. Mögen die Weihnachtstage friedvoll sein, voller Achtsamkeit und erfüllt von der wunderbaren Botschaft des Kindes, das in der Krippe liegt.

*Pfarrerin Ulrike Scherf ist Stellvertretende Kirchenpräsidentin der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN)*

*Ulrike Scherf*



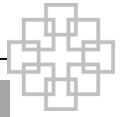
## Klausurtagung der Kirchenvorstände

Anfang Oktober waren die Kirchenvorstände aus Hartershausen und Frauombach zu einer gemeinsamen Klausurtagung im Kloster Schmerlenbach in der Nähe von Aschaffenburg. Begleitet von Frau Renate Blank vom IPOS (Institut für Personalberatung, Organisationsentwicklung und Supervision in der EKN) haben die Vertreter der Kirchengemeinden eine Bestandaufnahme der seitherigen Arbeit in unserem Kirchspiel gemacht, und dabei Gelungenes ebenso in den Blick genommen wie das, was misslungen oder auch schwierig ist. Ebenso wurde überlegt, was unternommen werden kann, damit die Kirchengemeinde für Pfarrerrinnen und Pfarrer interessant ist und Theologen längerfristig gebunden werden können. Auch wurde darüber nachgedacht, wie die Arbeit in einer eventuellen Vakanzzeit weitergehen kann und was dabei möglich ist und was nicht. Ein weiteres Thema war, wie sich

gemeindliches Leben entwickeln kann, falls das Pfarramt vergrößert werden sollte.

Erstes Ziel ist die Aufstellung einer Pfarrdienstordnung für die Pfarrei, in der die wesentlichen Elemente der derzeitigen Dienste und Schwerpunkte der gemeindlichen Arbeit festgehalten werden, und die dann zur Bilanzierung der Pfarrstelle zugrunde gelegt werden können. Unter der Überschrift **„Kirchspiel Hartershausen - Wir sind eine moderne Gemeinde mit Fundament und Vielfalt“** wurde dazu auf der Klausurtagung intensiv gearbeitet, mit dem Ziel, kirchliches Leben in unserem Kirchspiel und der Region unter veränderten Voraussetzungen zukunftsweisend und positiv gestalten zu können.

Die Kirchenvorstände haben mit den Ergebnissen dieser Klausurtagung sehr vorausschauend geplant und sind nun gut aufgestellt, wenn sich kurz- oder mittelfristig Veränderungen einstellen sollten.



## Neujahrsgebet

Beim Stöbern im Internet bin ich auf das folgende Gebet gestoßen, dass Pfarrer Hermann Kappen aus Münster im Jahr

1883 bei einem Neujahrsempfang gebetet hat, und das mir aktueller denn je erscheint.

*„Herr, setze dem Überfluss Grenzen  
und lass die Grenzen überflüssig werden.  
Lasse die Leute kein falsches Geld machen,  
aber auch das Geld keine falschen Leute.  
Nimm den Ehefrauen das letzte Wort  
und erinnere die Männer an ihr erstes.  
Schenke unseren Freunden mehr Wahrheit  
und der Wahrheit mehr Freunde.  
Bessere solche, die im öffentlichen Leben wohl tätig,  
aber nicht wohltätig sind.  
Lehre uns die Einsicht, wer reich im Portemonnaie ist,  
ist nicht immer reich auch im Herzen.  
Gib den Regierenden ein besseres Deutsch  
und den Deutschen eine bessere Regierung.  
Lass uns sagen, was wir denken  
und lass uns tun, was wir sagen.  
Also lass uns das auch sein,  
was wir sagen und tun.  
Herr Sorge dafür, dass wir alle in den Himmel kommen,  
aber - bitte - nicht sofort. Amen.“*



## Weihnachtsgruß vom Diakonischen Werk

***Am andern Morgen holte er zwei Denare hervor, gab sie dem Wirt und sagte: „Sorge für ihn, und wenn du mehr für ihn brauchst, werde ich es dir bezahlen, wenn ich wiederkomme“.***

***Liebe Freundinnen und liebe Freunde der Diakonie,***

haben Sie die Eingangsworte sofort erkannt? Ja, es ist der Absatz aus dem barmherzigen Samariter, als der Herbergswirt in der Geschichte auftritt. Eigentlich meint der Hörer oder Leser, es nimmt ein glückliches Ende. Der barmherzige Samariter hilft und rettet den Überfallenen. Aber es gibt eine Weiterführung in der Geschichte der Nächstenliebe. Es braucht noch jemanden, der sich nach der ersten Hilfe um den Überfallenen kümmert, der Unterstützung und Begleitung gibt bis der Mensch sich wieder selber helfen kann. Der „Überfallene“ ist heute im übertragenen Sinne mein Nächster, der Hilfe bedarf.

Unser regionales Diakonisches Werk versucht, diese Rolle im Vogelsbergkreis zu übernehmen. Doch für viele Maßnahmen und Projekte benötigen wir finanzielle

Unterstützung. Dafür brauchen wir Ihre Hilfe: Für wenig Geld können Sie schon viel tun! Mit Ihrem Beitrag unterstützen Sie hilfsbedürftige und arme Menschen und somit unsere Arbeit für und mit Menschen. Denn, es gibt immer noch wichtige Bereiche, für die die Mittel von Staat und Kirche nicht ausreichen.

Dafür bitten wir um Ihre Spenden.

***„Helfen Sie uns, anderen zu helfen“***

Ihnen, Ihren Angehörigen und Familien eine frohe und gesegnete Adventszeit, schöne Weihnachten und ein glückliches, erfülltes Jahr 2018.

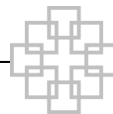
Ihre

*M. Heide-Ermel*

Martina Heide-Ermel, Leiterin

Diakonisches Werk Vogelsberg  
Schlitzer Str. 2, 36341 Lauterbach  
Telefon: 06641 64669-0  
beratungsstelle@diakonie-  
vogelsberg.de  
Spendenkonto: Sparkasse Oberhes-  
sen I IBAN: DE61 5185 0079 0360  
1443 56 I BIC: HELADEF1FRI





## **Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst**

### **Gedanken zur Jahreslosung 2018**

*Von Kirchenpräsident Dr. Dr. h. c. Volker Jung*



„Wasser ist Leben.“ So heißt eine Kampagne des Kinderhilfswerkes der Vereinten Nationen für sauberes Trinkwasser. 2010 hat die UNO-Vollversammlung beschlossen, dass der Zugang zu sauberem Trinkwasser ein Menschenrecht ist. Dieses Recht wird vielen Menschen vorenthalten. Kaum vorstellbar ist es, dass immer noch alle zwanzig Sekunden ein Kind an unzureichender Wasserversorgung stirbt. Wasser ist Leben. Weil das so ist, hat „Brot für die Welt“ das neue Jahr unter das Thema gestellt: „Wasser für alle.“

Die Worte der Jahreslosung 2018 stehen im Buch der Offenbarung des Johannes (Kapitel 21, Vers 6): „Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“

In diesem Buch der Bibel stellt der Seher Johannes den leidvollen Seiten des Lebens große Hoffnungsbilder gegenüber, Hoffnungsbilder des Glaubens. Die Botschaft ist: Was auch immer Menschen erleben und erfahren, Gott ist ein Gott des Lebens. Deshalb wird am Ende kein Leid mehr sein, kein Geschrei, kein Tod. Gott wird abwischen alle Tränen. Gott schenkt Leben. Er stillt den Durst nach Leben. Niemand muss mehr Hunger und Durst leiden. Ganz praktisch und in einem übertragenen Sinn. Gott stillt den Hunger und Durst nach erfülltem Leben. Gott gibt von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.

Wer auf diese Bilder schaut und sie verinnerlicht, wird spüren: Sie sind selbst eine Quelle des Lebens. Wir brauchen Bilder der Hoffnung in uns, damit wir uns nicht damit abfinden, wenn Menschen Unrecht geschieht. Wenn Menschen in dieser Welt nicht bekommen, was sie zum Leben brauchen. Und wir brauchen Bilder der Hoffnung, damit wir selbst nicht zugrunde gehen auf den Durststrecken des Lebens.

Wir brauchen Bilder der Hoffnung, damit Gottes Welt, der wir entgegengehen, schon hier und jetzt Raum gewinnt unter uns. Kein Kind soll verdursten müssen. Alle Menschen sollen genug zu essen und zu trinken haben. Kein Mensch soll ohne Hilfe und Trost bleiben. Die Hoffnungsbilder der Bibel sagen: Haltet euch fest am Gott des Lebens. Trinkt aus der Quelle des lebendigen Wassers!

Nehmen Sie einmal ein Glas Wasser und trinken es langsam. Schluck für Schluck. Und denken Sie dabei: Wasser ist Leben. Und: Leben schenkt Gott. Gott sei Dank!

Ich wünsche Ihnen ein gutes und gesegnetes neues Jahr 2018!

Ihr



## Kinderbibelwoche 2017

22 Kinder aus Frauombach, Hartershausen, Hemmen, Pfordt und Üllershausen nahmen an der Kinderbibelwoche unserer Kirchengemeinden teil, die in der zweiten Herbstferienwoche im Gemeindehaus in Hartershausen stattfand. Das Team der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen Heike Kreutzer (Hemmen), Angela Schäfer, Simone Schmidt (beide Hartershausen) und Andrea Schmidt (Pfordt), die Konfirmandinnen Leonie Hahndl und Hannah Lucas (beide Frauombach) sowie Pfarrer Jürgen Seng hatten das Leben und Wirken des Propheten Elia in ansprechende Theaterstücke gefasst, die den Beginn und die Inhalte des jeweiligen Tages markierten. Passend zu den Themen des jeweiligen Tages wurden nach dem Anspiel durch Gespräche, Basteleien, Spiele und Lieder die Inhalte noch einmal besprochen und auf spielerische Weise gefestigt und gestärkt. So entstanden wunderschöne Memorybretter, Regenmacher, Steine,

Lichtgläser und vieles weitere mehr, das die Kinder in ihren selbstgestalteten Rucksäcken sammeln konnten. Mit viel Freude lernten und sangen die KiBiWo-Kids neue Lieder, die Elia, Lebenswege und Gemeinschaft zum Inhalt haben. So schmetterten sie unter anderem „Wetten, dass mein Gott echt stark ist“, „Geh den Weg“, „Gott dein guter Segen“ sowie den Ohrwurm der diesjährigen Kinderbibelwoche „Wir gehen weiter auf dem Weg mit Gott“. An jedem Mittag gab es ein leckeres Essen mit Nachtschokolade, und die Kinder ließen sich schmecken, was Kirchenvorsteherin Heike Lucas für sie zubereitet hatte.

Ihren Abschluss fand die Kinderbibelwoche mit einem Familiengottesdienst, der in der Frauombacher Kirche stattfand. Elemente der Woche fanden noch einmal in diesem besonderen Gottesdienst ihren Platz, die KiBiWo-Kids sangen mit und für die Gemeinde ihre Lieblingslieder, erzählten von der span-



nenden Woche und stellten ihre Rucksäcke und deren Inhalte vor. Gegen Ende des Gottesdienstes dankte Pfarrer Jürgen Seng ganz herzlich den ehren-

che durchführen zu können. Er überreichte dafür jeweils ein Geschenk als kleines Dankeschön der Kirchengemeinden, und die anwesende Gemeinde



amtlichen Mitarbeiterinnen des Kirchspiels, die die Kinderbibelwoche mit ihm vorbereitet, organisiert und durchgeführt hatten. Er danke Leonie Hahndl, Heike Kreutzer, Hannah Lucas, Heike Lucas, Angela Schäfer, Andrea Schmidt und Simone Schmidt dafür, dass sie ihre freie Zeit geopfert hatten, sich sogar Urlaub genommen hatten, um die Kinderbibelwo-

unterstrich ihren Dank mit einem herzlichen Applaus. Die Kinderbibelwoche war wieder eine ganz besondere Veranstaltung für die Kinder der Kirchengemeinden Hartershausen und Frauombach und der Familiengottesdienst, der voller Fröhlichkeit, Leben, guter Laune und erfahrener Gottesnähe war, war ihr Höhepunkt.



## „EG plus“ Neues Beiheft zum Gesangbuch

Im September 2017 - pünktlich zum 500. Reformationsjubiläum - führten die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) und die Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck (EKKW) ein neues, gemeinsames Beiheft zum bisherigen Evangelischen Gesangbuch (EG) ein, das „EGplus“.

pularmusikalische Liturgie sowie Psalmen mit sogenannten „Antiphonen“ und Andachten. Bekanntere Titel sind zum Beispiel „May the Lord send Angels“, „Jesus in My House“ oder „Vergiss die Gastfreundschaft nicht“. Aber auch Lieder wie „I am sailing“ von Rod Stewart und die Fußball-Hymne



Zu den neu aufgenommenen Liedern gehören Lobpreislieder und Gospels, geistliche Volkslieder oder auch Lieder aus der Weltgebetstagstradition. Der Ergänzungsband „EGplus“ enthält insgesamt 164 Lieder, die bisher nicht im Gesangbuch enthalten sind, dazu eine po-

„You’ll never walk alone“ finden sich dort.

Seit 1994 nutzen die Gemeinden der EKHN die gegenwärtige Standardauflage des Evangelischen Gesangbuchs (EG) für ihre Gottesdienste. Mit der EKKW besteht eine Gesangbuchgemeinschaft. Im Laufe



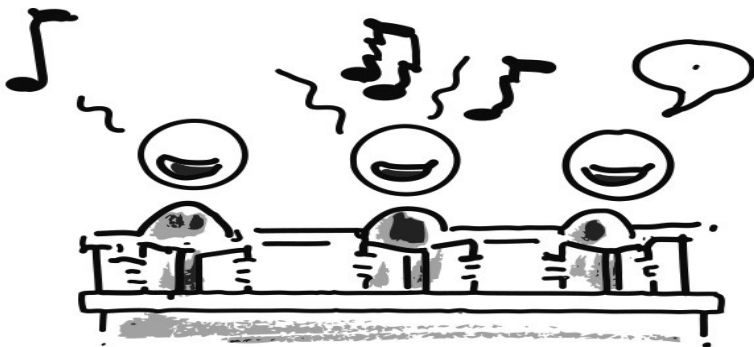
der Zeit wurde den Verantwortlichen beider Landeskirchen allerdings deutlich, dass die damalige Liedauswahl aus heutiger Sicht zu ergänzen ist. Zum Beispiel fehlen neuere Lieder zu Taufen, Trauungen, Beerdigungen, zur Einschulung oder zu Passion und Ostern. Außerdem ist der Wunsch nach neuen, einfachen Singformen gewachsen.

Das neue Beiheft „EGplus“ soll nun das Liedangebot des EG mit Liedern ergänzen, die sich nach 1994 verbreitet haben. Dabei ist die Liedauswahl stilistisch vielfältig und bildet auch die unterschiedlichen Frömmigkeitstraditionen in der evangelischen Kirche mit ihren liturgischen und musikalischen Ausprägungen ab. Ebenso sind prä-

mierte Lieder aus Liederwettbewerben aufgenommen worden.

Ziel des Beihefts ist es zudem, „generationenübergreifendes Singen“ zu fördern. Deshalb enthält das Liederbuch besonders auch Lieder, die für das gemeinsame Singen mit Kindern geeignet sind. Einfache Singformen wie liturgische Sprüche, Call-and-Response-Songs oder Refrainlieder sollen den Gesang in Gottesdiensten unterstützen und zur musikalischen Vielfalt im Gemeindeleben beitragen.

Das Beiheft liegt ab sofort auch in unseren Kirchen und wird sicher auch gelegentlich in den Gottesdiensten eingesetzt werden.





## Jugendkirchentag 2018

**Der neunte Jugendkirchentag der EKHN findet vom 31. Mai bis 3. Juni 2018 in Weilburg statt** und richtet sich an Jugendliche zwischen 13 und 17 Jahren. Die Fragen und Themen von Jugendlichen sollen an den vier Veranstaltungstagen im Mittelpunkt stehen. Sie können Gemeinschaft erleben, Livemusik hören, Jugendgottesdienste feiern oder mal auftanken, von Gott reden, mitdiskutieren und Neues ausprobieren.

Rund 150 Veranstaltungen werden in der Weilburger Altstadt und auf dem Festplatz Hainallee stattfinden. Die Jugendlichen erleben vier gute Tage und drei gute Nächte, also die **g(o)od days and nights**. Diese starten donners-

tags mit einer Auftaktveranstaltung, dem Eröffnungsgottesdienst und der Jugendkulturnacht: Insgesamt vier Kulturprojekte können die Jugendlichen am ersten Abend erleben. Sei es Tanz, Gospel oder Improvisationstheater – für jeden ist etwas dabei.

An den beiden Programmtagen Freitag und Samstag sind fünf Aktionsparks geöffnet. Dort stehen unter anderem Fun- & Großspielemente. In Pagodenzelten werden die Jugendlichen kreativ, gestalten, diskutieren und erleben das Motto:

### „Weil ich Mensch bin...“

...mit Sehnsüchten und Wünschen

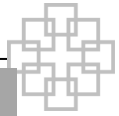
...auf meinem Weg

...mit Emotionen

...mit Glauben

...mit Verantwortung.





## Aus den Kirchenbüchern

Aus Gründen des Datenschutzes erscheinen diese Angaben nicht in unserer Online-Ausgabe.





## Mitteilungen

### Terminankündigungen 2018

**22. - 27. Mai 2018;** Gemeindefreizeit ins Elbsandsteingebirge.

**26. August 2018;** Gemeindefest in Hemmen.

**15. September 2018;** Tagesfahrt nach Aschaffenburg.

**19. - 21. Oktober 2018;** Kinderfreizeit in Hohensolms.

Bei der Kirchengemeinde Hartershausen ist immer noch die Stelle einer Küsterin/eines Küsters für die Kirche in Hartershausen zu besetzen.

Die Vergütung erfolgt nach der KDAVo der EKH. Voraussetzung für die Einstellung ist die Mitgliedschaft in einer Kirche, die der Ar-

beitsgemeinschaft christlicher Kirchen (ACK) angehört.

Nähere Informationen gibt es im Pfarramt oder bei einem Mitglied des Kirchenvorstandes. Bewerbungen erbitten wir an das Ev. Pfarramt Hartershausen, Großenlүderer Weg 2, 36110 Schlitz

| Konfirmation | Termin    |
|--------------|-----------|
| 2018         | 08. April |
| 2019         | 28. April |
| 2020         | 19. April |

Bitte melden Sie Trauungen, Taufen und Jubiläumstrauungen frühzeitig im Pfarramt an.

#### Impressum:

Ev. Kirchengemeinden Hartershausen und Fraurombach  
Großenlүderer Weg 2, 36110 Hartershausen  
Herausgegeben im Auftrag der Kirchenvorstände von  
Pfarrer Jürgen Seng (verantw.), Mitarbeit: Claudia Trabes  
Bildernachweis: Seiten 1, 23, 36: Der Gemeindebrief,  
Seiten 25, 27: EKH, Seiten 2, 6, 29 aus privatem Bestand.  
Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß-Oessingen  
Auflage: 560 Stück; Redaktionsschluss: 05.12.2017

### 25. März 2018:

Beginn der Sommerzeit

Uhren um eine Stunde vorstellen!







## Wichtige Anschriften

### **Pfarramt:**

Pfarrer Jürgen Seng  
Großenlöderer Weg 2  
36110 Hartershausen  
Tel.: 06642 229, Fax: 405412  
pfarramt.hartershausen@web.de  
www.kirchspiel-hartershausen.de

### **Gemeindebüro:**

Donnerstags von 16.30 bis 18.00  
Uhr, unter Tel.: 06642 229  
Melanie Klein, Im Hirtfeld 4,  
Hartershausen

### **Stellvertretende Vorsitzende der Kirchenvorstände:**

Heike Lucas, An der Eiche 1, Frau-  
rombach  
  
Andrea Schmidt, Am Schlitzer  
Garten 4, Pfordt

### **Küster:**

Elfriede Eurich, Brückenweg 4,  
Üllershausen, Tel.: 919307  
  
Erna Hahndl, An der Bach 1,  
Fraurombach, Tel.: 5493  
  
Marlies Klein, Am Kalk 8,  
Hemmen, Tel.: 9188970  
  
Annemarie Trabes, Raiffeisenstra-  
ße 3, Pfordt, Tel.: 5548 + 6704  
  
Hartershausen: NN

### **Organisten:**

Holger Eurich, Brückenweg 4,  
Üllershausen, Tel.: 919305  
  
Stephanie Muhl, Seeburgstr. 31,  
Üllershausen, Tel.: 1047

Britta Seng, Großenlöderer Weg  
2, Hartershausen, Tel.: 229

Joachim Weitzdörfer, An der Ei-  
che 6, Fraurombach, Tel.: 40088

### **Hausmeisterin Gemeindehaus:**

Christel Sippel, Großenlöderer  
Weg 8, Hartershausen, Tel.: 5853

### **Leiter des Posaunenchores:**

Peter Stock, In den Fetzwiesen  
10, 36367 Angersbach, Tel.: 0151  
51946769

### **Ev. Dekanat Vogelsberg**

Hintergasse 2, 36341 Lauterbach  
Tel.: 06641 645493, Fax: 645495,  
www.vogelsberg-evangelisch.de

### **Ev. Propstei Oberhessen**

Lonystraße 13, 35390 Gießen  
Tel.: 0641 7949610,  
Fax: 7949619,  
www.oberhessen.ekhn.org

### **EKHN**

Paulusplatz 1, 64285 Darmstadt  
Tel.: 06151 4050, Fax: 405440,  
www.ekhn.de

# 2018

## JAHRESLOSUNG

Gott spricht:  
Ich will dem Durstigen geben  
von der Quelle des  
lebendigen Wassers umsonst.

Offenbarung 21,6

